

Steckbriefe der Preisträgerinnen und Preisträger

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021

Kategorien

„Ausgezeichnete Lehrkräfte“
„Vorbildliche Schulleitung“
„Unterricht innovativ“

SPERRFRISTEN

Bitte behandeln Sie diese Informationen vertraulich und beachten Sie dazu unbedingt die folgenden wichtigen Hinweise zu den Sperrfristen:

Über sämtliche Preisträgerinnen und Preisträger aus allen Kategorien kann bereits morgens am Tag der Preisverleihung, d. h. am Montag, dem 21.03.2022, vollständig berichtet werden. Da die Preisverleihung aufgezeichnet und am 21.03. ausgestrahlt wird, werden alle Preisträgerinnen und Preisträger – anders als bei unseren Preisverleihungen in Präsenz – bereits am Nachmittag des 17. März über ihre Platzierung informiert.

Im Februar 2022 wurde der „Deutsche Lehrpreis – Unterricht innovativ“ in „Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ“ umbenannt.

Kategorie

„Ausgezeichnete Lehrkräfte“

(sortiert nach Bundesland und Nachname)

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Baden-Württemberg: Martin Kohler, Preisträger Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Martin Kohler

Bundesland: Baden-Württemberg

Schule: Otto-Graf-Realschule Leimen

Fächer / Kompetenzen:

Deutsch, Gemeinschaftskunde, WBS, Fußball-AG

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Offene Kommunikation, großes Engagement auch über den Schulalltag hinaus, Vermittlung ethischer Werte, Ermutigung der Schülerinnen und Schüler sowie Unterstützung der Persönlichkeitsbildung, Organisation besonderer Ausflüge und Unternehmungen



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Mit Herrn Kohler konnten wir aber zu jeder Zeit über alles reden. Er zeigte uns, dass ein Lehrer auch ein Teil der Klasse werden kann. Er machte unsere Klasse während unserer Schulzeit zu einer Klassengemeinschaft ...“

„Des Weiteren brachte er uns Inhalte näher, die auch außerhalb der Schule wichtig sind. Wie beispielsweise Nächstenliebe und Weltoffenheit. Mit zahlreichen Projekten versuchte unsere Klasse, gemeinnützige Projekte zu unterstützen.“

„Anstatt in die Eishalle zu gehen, verbrachten wir in der 7. Klasse fünf Tage auf dem Neckarsteig. Wir selbst waren dafür verantwortlich zu planen, wo wir schlafen und essen werden. Daneben mussten die Gruppen für die einzelnen Etappen auch selbst den Weg weisen. ... Natürlich war der Weg nicht immer leicht, aber wer kann erzählen, dass man während seiner Realschulzeit einen 5-tägige Abenteuerwanderung mit 75km meisterte.“

„Er bereitet uns seit Tag 1 seiner Ankunft in unserem Klassenzimmer auf unsere Zukunft vor. Also auf den Weg zum Erwachsen werden.“

„Auch durch zahlreiche Auslandsfahrten schuf er Erinnerungen, die unvergesslich bleiben. Ein Ziel, was wir mehrmals bereisten, war beispielsweise Niederbronn-Les Bains in Frankreich. Es scheint eher ungewöhnlich, eine Friedensbegegnungsstätte an diesem Ort zu errichten, denn nebenan befindet sich ein Soldatenfriedhof für die gefallenen Soldaten aus dem zweiten Weltkrieg. Wir wurden von der Einrichtung ausgewählt, einen Auftritt für den Gedenktag vorzubereiten.“

„Herr Kohler machte unsere Schulzeit unvergesslich und deshalb nominiere ich ihn für diesen Preis.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Bayern: Jürgen Vetter, Preisträger Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Jürgen Vetter

Bundesland: Bayern

Schule: Staatliche Fachober- und Berufsoberschule FOSBOS
Erding

Fächer / Kompetenzen:

BWL mit Rechnungswesen (BWR), VWL, Informatik,
Seminarfach, fachpraktische Ausbildung, Verbindungslehrer,
Datenschutzbeauftragter, ICDL-Testleiter, Lehrverband

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Hohe Fachkompetenz, Empathie, großes Engagement,
Vertrauensperson, Fairness, abwechslungsreicher Unterricht



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Ich habe in 13 Jahren Schulzeit keinen besseren Lehrer im Unterricht gehabt als Jürgen Vetter. Er kann nicht nur Dinge absolut perfekt erklären und kennt sich in seinen Fächern super aus, sondern besitzt auch die Fähigkeit und Gabe, seine pädagogischen und psychologischen Kenntnisse so einzusetzen, dass wirklich alle Schülerinnen und Schüler perfekt auf dem Weg zum Abitur begleitet werden.“

„Ich habe noch nie in meinen 13 Jahren Schule so einen einfühlsamen, ehrgeizigen, engagierten, humorvollen, lustigen und positiven Lehrer gesehen wie ihn.“

„Er ist definitiv die Vertrauensperson Nummer Eins aller Schülerinnen und Schüler gewesen. Nicht umsonst ist er auch zum Vertrauenslehrer an der BOS gewählt worden.“

„Er hat uns bestärkt in dem, was wir in Zukunft vorhaben und uns die nötigen Werte vermittelt, um selbstbewusst durchs zukünftige Leben gehen zu können.“

„Zudem waren die Prüfungen immer fair gestellt, denn wenn er eins nicht wollte, dann absichtlich Schülerinnen und Schüler in die Pfanne hauen.“

„Fähigkeiten wie Freundlichkeit, Spaß verstehen, angemessen streng sein, einen sehr abwechslungsreichen und anschaulichen Unterricht (Methodenwechsel) vorzubereiten ... sind für ihn einfach selbstverständlich.“

„Er ist nicht nur der Ruhepol im Schulhaus, sondern auch der Fels in der Brandung. Definitiv der Sonnenschein im Schulhaus.“

„... aber ich denke, dass bereits aus den oben aufgeführten Aspekten klar wird, dass er den absolut richtigen Beruf gewählt hat und den Preis sowas von verdient hat.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Bayern: Simone Wawra, Preisträgerin Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Simone Wawra

Bundesland: Bayern

Schule: Albert-Schweitzer-Gymnasium Erlangen (jetzt
Gymnasium Neustadt a.d. Waldnaab)

Fächer / Kompetenzen:

Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Fachschaftsleitung
Geschichte/Sozialkunde

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Herzlichkeit, Humor, besonderes Engagement, Gerechtigkeit,
Fairness, kreative Unterrichtsgestaltung, Hilfsbereitschaft



© Photo Hübner, Neustadt a.d. Waldnaab

Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Sie hat unglaublich viel Humor, welchen sie gezielt im Unterricht einsetzt. Man hat nicht das Gefühl, dass an der Tafel ein Lehrer jetzt eine Stunde lang etwas erzählt, sondern sie vermittelt Inhalte, ohne dass man es sofort direkt merkt. Zu Hause sieht man es dann, was man alles in einer Stunde geschafft hat.“

„...Frau Wawra hat uns perfekt für das Abitur vorbereitet. Wir haben bereits in der 11. Klasse alle Aufgabentypen des Abiturs mit ihr durchgearbeitet und auch unseren neuen Lehrern gab sie alle Unterlagen von sich und erklärte ihnen ganz genau, was sie mit uns schon alles gemacht hat.“

„Frau Wawra ist auch unbürokratisch und einzig und allein an dem Wohl und der Bildung ihrer Schüler interessiert.“

„Für mich war sie immer ein Vorbild und sollte ich ein Lehrer sein, möchte ich genauso sein wie sie, weil es genau die richtige Art ist.“

„Frau Wawra ist eine sehr herzliche, gerechte und pragmatische Person, die auf jeden Schüler und jede Schülerin in der Klasse eingegangen ist und jeder Person, mit der sie zu tun hatte, auf Augenhöhe begegnet ist.“

„Ich habe selten einen so vielfältigen Unterricht erlebt, in dem man nicht nur die gesamte Stunde auf seinem Platz saß, sondern auch mal Theater gespielt, in gemeinsamer Runde debattiert hat, draußen Unterricht hatte oder durch Ausflüge einiges an Spaß gemeinsam mit der Klasse hatte und viel Kultur erlebt hat.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Brandenburg: Helgert Weber, Preisträger Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Helgert Weber

Bundesland: Brandenburg

Schule: Hermann-von-Helmholtz Gymnasium Potsdam

Fächer / Kompetenzen:

Fachlehrer Musik, Dirigent, Chor-Leiter, Verantwortlicher Musical-Projekt und Orchester

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Hohe Fachkompetenz, besonderes schulisches und außerschulisches Engagement, individuelle Betreuung, Vertrauensperson für Schülerinnen und Schüler



Foto Sebastian Pape

Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Die wöchentliche Chorprobe am Mittwoch-Nachmittag ist für viele ein Ausgleich zum Alltag und dem damit verbundenen Schulstress. Es wird viel an neuen oder alten Stücken gearbeitet, wichtige Themen werden besprochen und vor allem wird zwischendurch auch oft gelacht.“

„Bei Fragen, eigenen Anmerkungen und Problemen hat er immer ein offenes Ohr um die Schülerin oder den Schüler perfekt zu unterstützen.“

„So viel außerschulisches Engagement soll aber nicht seinen erstklassigen Musikunterricht in den Schatten stellen. Egal was die Frage zu Musik ist, Herr Weber kennt die Antwort.“

„Herr Weber zeigt, wie schön die Welt sein kann, wie bunt die Menschheit ist und wie offen wir alle anderen gegenüber sein sollten.“

„Außerdem wird es, unter Normalbedingungen, vielen Mitgliedern des Chors alle zwei Jahre ermöglicht, an den World Choir Games teilzunehmen ... Dank der Leitung von Herrn Weber war es dem Chor schließlich schon möglich, Gold zu holen.“

„Er verbindet Arbeit mit Leidenschaft und unsere Schule mit der Welt.“

„Herr Weber geht über den Unterricht, die Schule, die Stadt Potsdam und Deutschland hinaus. Sein endloses Engagement öffnet Türen und zeigt neue Perspektiven. Ein Lehrer, der nicht beim Unterricht aufhört.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Bremen: Nezihe Ciftci, Preisträgerin Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Nezihe Ciftci

Bundesland: Bremen

Schule: Europaschule Schulzentrum SII Utbremen

Fächer / Kompetenzen:

Deutsch und Politik

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Sehr guter Unterricht, Einbau außerschulischer Elemente in den Unterricht, Empathie, Gerechtigkeit, hohe Fachkompetenz



Foto: FotoStudio8/Bremen

Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Wir haben trotz Teilgruppen und Fernunterricht sehr guten Unterricht erleben dürfen und haben im Deutsch Unterricht sehr viel über die Themen soziale Gerechtigkeit und den Roman „Jugend ohne Gott“ gelernt.“

„... Trotzdem nimmt Nezihe auch Rücksicht auf ihre Schüler:innen, wenn sie ihre eigenen Themen im Unterricht ansprechen wollen.“

„Zudem kommt, dass Nezihe sich im Unterricht jedoch nicht nur auf schulische Methoden beschränkt, sondern für unser Politik-Abschlussprojekt auch eine Kooperation mit dem Lidice-Haus Bremen eingeleitet hat. Des Weiteren hat sie mit einer unserer Unterstufen dieses Jahr mit einem Video auch den ersten Platz beim Wettbewerb um den Jugendpreis des Bremer Senats belegt.“

„Neben dem Unterricht übernimmt Nezihe auch noch Teile der Leitung der Anti-Rassismus AG an unserer Schule und setzt sich auch hier besonders stark ... für Antirassismus, Antisexismus und weitere gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein.“

„Für mich ist Frau Ciftci weit mehr als nur eine Lehrerin meiner Schule, denn ich konnte die letzten anderthalb Jahre mit unseren Problemen in der Klasse, aber auch einigen persönlichen Problemen immer zu ihr gehen, um nach ihrer Meinung zu fragen, denn ich finde, gute Lehrer:innen sollten heutzutage nicht nur in der Lage sein, einen guten und lehrreichen Unterricht zu gestalten, sondern auch bei außerschulischen Problemen versuchen zu helfen und genau das macht sie.“

Die einreichenden Schülerinnen und Schüler holten auch Statements von Kollegen ein:

Gefördert von

 **Cornelsen**

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

 **DIE ZEIT**
VERLAGSGRUPPE

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

„Frau Ciftci ist eine außergewöhnliche Kollegin, die mich für wichtige gesellschaftliche Themen sensibilisiert und mich im Zuge des für die Arbeit in der Antirassismus-AG begeistert hat. Über das außerunterrichtliche Engagement hinaus besticht sie mit Fachwissen, Engagement und einem einzigartigen Verhältnis zu den Schüler:innen.“

„Frau Ciftcis Enthusiasmus, ihr Engagement und ihr Einsatz für die Bereitstellung eines Lernumfelds inspirieren und motivieren die Lernenden, mit denen sie arbeitet, ihre Fähigkeiten voll einzusetzen und darüber nachzudenken, wer sie als Individuen und Mitglieder der Gesellschaft sind. ...“

„Sie war immer für mich da. Sie hatte immer tolle Ratschläge, wie ich mit bestimmten Schulalltagssituationen umgehen könnte und konnte mir gute Beispiele für meinen Unterrichtsaufbau liefern. Sie ist immer hilfsbereit gewesen. Eine bessere kompetente Mentorin kann ich mir nicht vorstellen. ...“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Hessen: Katrin Aurich, Preisträgerin Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Katrin Aurich

Bundesland: Hessen

Schule: Dreieichschule Langen

Fächer / Kompetenzen:

Mathe, Darstellendes Spiel, Sport

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Außerschulisches Engagement, Kreativität, spannende Unterrichtsgestaltung, Offenheit für die Belange der Schülerinnen und Schüler



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Unsere Lehrerin, Katrin Aurich, mischt die Dreieichschule Langen seit vielen Jahren mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität auf. Wir Schüler*innen lernen nicht nur, sondern erleben, dass Unterricht Spaß machen kann.“

„Bei Fragen und Problemen hat Frau Aurich immer ein offenes Ohr.“

„Im Fach ‚Darstellendes Spiel‘ ist sie schlichtweg der Burner! Frauenrechte, Flüchtlingspolitik, Umweltprobleme. Diese und weitere Themen haben wir nicht nur der gesamten Schule, sondern auch den Lesenden der örtlichen Zeitung durch unsere Pausentheater vermittelt.“

„Bei dem hr-Videoettbewerb haben wir unter ihrer Leitung den ersten Preis für das beste Video gewonnen.“

„Mit Hilfe solcher Preisgelder werden dann Materialien für Kostüme, Bühnenbilder und Requisiten gekauft, die Frau Aurich übrigens zum größten Teil selber näht, baut und dekoriert.“

„Bei der Theater AG ist sie Regisseurin, Produzentin und Technikerin in einem und springt sogar notfalls als Schauspielerin ein, um die sieben jährlichen Aufführungen reibungslos über die Bühne zu bringen.“

„Katrin Aurich hat uns Türen geöffnet und Chancen gegeben. Sie ist nicht nur eine tolle Lehrerin, sondern ein toller Mensch.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Hessen: Birgit Vollrath, Preisträgerin Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Birgit Vollrath

Bundesland: Hessen

Schule: Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt

Fächer / Kompetenzen:

Latein, Griechisch und Philosophie; Fachbereichsleiterin

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Hohe Fachkompetenz, Empathie und Fürsorglichkeit, individuelle Betreuung, Begeisterung für ihr Fach, außerschulisches Engagement, Vertrauensperson



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Frau Vollrath ist für mich nicht nur die beste Lehrerin, die ich je hatte, sondern auch eine der prägendsten Persönlichkeiten in meinem Leben.“

„Als Leistungskurslehrerin im Fach Altgriechisch vermittelte sie mir mehr Allgemein- und Kulturwissen als ich in jedem anderen Fach mitgegeben bekommen habe ...“

„Herzerwärmend war dabei immer ihre offensichtliche Fürsorge für jede und jeden von uns, die die anderer Lehrkräfte in solchem Maße übertraf, dass sie für uns neben ihrer Rolle als Lehrerin auch die einer Bezugsperson und Beraterin einnahm.“

„Frau Vollrath war immer ausnehmend bemüht darum, dass wir uns alle individuell angesprochen und mitgenommen fühlten, und achtete sehr darauf, dass keine wesentliche Leistungsschere entstand.“

„Ihre eindrucksvolle Leidenschaft für ihr Fach und ihren Beruf spiegelte sich in Lehr-Ergebnissen, Begeisterung und Dankbarkeit ihrer Schüler*innen wider, und so ist es kein Wunder, dass der allgemeine Konsens war, dass Frau Vollrath die größte Bereicherung unseres Lehrkörpers darstellte.“

„Wir alle wünschen uns diesen Preis für sie von ganzem Herzen, und ich kenne wirklich niemanden, der ihn mehr verdient hätte. Wir wollen das, was sie uns nicht nur für die Schulzeit, sondern tatsächlich für das ganze Leben mitgegeben hat, zumindest ansatzweise zurückgeben.“

„Frau Vollrath ist die beste Lehrerin Deutschlands, und meiner Überzeugung nach sogar noch viel mehr.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Preisträger Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Tobias Kammer

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Schule: UNESCO-Schule-Essen

Fächer / Kompetenzen:

Pädagogik und Französisch

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Hilfsbereitschaft, individuelle und sehr umfangreiche
Förderung der Schülerinnen und Schüler, Offenheit,
schulisches und außerschulisches Engagement



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Tobias Kammer hat seine Berufung im Lehrberuf gefunden. Als engagierter Lehrer beeindruckt er nicht nur seine Schüler, sondern auch seine Kollegen.“

„Für ihn sind seine Schüler nicht nur eine Liste von Noten, sie sind einzigartige Menschen, welche individuelle Förderung verdienen, selbst in schlechten Zeiten.“

„Als die Corona-Krise die Schüler aus der Schule nahm, war er der Ansprechpartner für digitale Probleme, er erstellte zusammen mit Schülern und Kollegen eine digitale Hilfeseite, damit bei technischen Problemen jeder online Hilfe finden konnte.“

„Neben seinen außerunterrichtlichen Tätigkeiten zur Unterstützung der digitalen Ausstattung der Schüler ist auch sein Unterricht für jeden fördernd gestaltet. ... jeder Schüler hat einen extra von ihm angefertigten Reader, digital oder aus Papier ...“

„Zu seinem Fach Pädagogik startete er auch einen YouTube Kanal „SMARTwärts“, wo er die Theorien aus dem Unterricht noch einmal erklärt.“

„Vor ein paar Monaten startete er eine neue Homepage „AbiGo“, um Schülern, die sich auf dem Weg zum Abitur befinden, zu helfen, die Oberstufe bestmöglich zu bewältigen (Corona!). Auf „AbiGO“ stellt er Lerntypen, Herangehensweisen an Stress und Klausuren aber auch Motivationshilfen dar – auch kostenlos.“

„Darüber hinaus bot er (als es mit den Abiturvorbereitungen für unseren Jahrgang losging) per Zoom online Seminare für Abiturienten aus NRW an, um die einzelnen Theorien im Fach Pädagogik zu wiederholen, da dies durch den Zeitdruck während des Distanzunterrichts oft zu knapp kam. Hier haben mehrere hundert Schüler aus allen möglichen Städten mitgemacht.“

Gefördert von

 **Cornelsen**

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

 **DIE ZEIT**
VERLAGSGRUPPE

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Nordrhein-Westfalen: Betty Schmidt, Preisträgerin Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Betty Schmidt

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Schule: Friedrich-Albert-Lange Schule Solingen

Fächer / Kompetenzen:

Deutsch, Biologie (Sekundarstufe I)

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Vielfältige Unterrichtsgestaltung, Empathie, Begeisterung für ihr Fach, individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, außerschulisches Engagement



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Frau Schmidt hat ihren Unterricht mit so viel Liebe gemacht und so viel Mühe in den Unterricht gesteckt, sodass es ganz schnell für viele ein Lieblingsfach wurde.“

„Sie gab uns das Gefühl, dass alles machbar ist. Ihr Unterricht war stets spannend, interessant und vielfältig. Wir spielten in Deutsch mit der Sprache, erstellten tolle Arbeiten, erstellten selbst Theaterstücke zu Kurzgeschichten, spielten diese später.“

„Für viele war Deutsch nicht mehr das Angstfach. Wir freuten uns einfach auf die Unterrichtsstunden mit ihr.“

„Ihre emotionale Art und ihr wertschätzender Umgang mit uns Schülern und ihre Begeisterung für das Fach und die Begeisterung für uns Schüler hat uns sehr beeinflusst.“

„Der Unterricht bei ihr war wie in einem Lunapark – es wurde nie langweilig.“

„Ein Klassenkamerad mit stark ausgeprägter LRS lernte durch Frau Schmidt Methoden und Instrumente kennen, wie er trotz dieser Einschränkung mitmachen und gut lernen konnte. Dank Frau Schmidt hat er sich zu einem tollen und selbstbewussten Schüler entwickelt, der das Abitur schaffte.“

„Frau Schmidt ist Fachleiterin und bildet angehende Lehrkräfte aus. ... Es war ihr stets wichtig den LiAs auch zu vermitteln, dass man einen wertschätzenden, respektvollen Umgang mit Schülern hat und dass man mit Herz arbeitet.“

„Frau Schmidt war nicht nur Lehrerin, sondern eine Person, mit der man über Probleme reden konnte ... Sie hatte immer Zeit für alle und jeden Schüler. Sie kam oft zurück aus den Wochenenden und gab einigen Klassenkameraden extra Hilfestellungen.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Nordrhein-Westfalen: Benedikt Töns, Preisträger Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Benedikt Töns

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Schule: Käthe-Kollwitz-Gymnasium Dortmund

Fächer / Kompetenzen:

Geschichte, Deutsch, katholische Religion

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Vielschichtige Unterrichtsgestaltung, sehr hohe Sozialkompetenz, außergewöhnliches Engagement, individuelle Ansprache der Schülerinnen und Schüler



Foto: Andrian Chighelman

Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Die Unterrichtsgestaltung von Herrn Töns war extrem vielschichtig und außergewöhnlich. Denn Herr Töns hat nicht nur klassische Printmedien in Form von Tonnen an Arbeitsblättern, sondern eben auch häufig die Radiosendung „Zeitzeichen“ in audibler Form, sowie Dokumentationsausschnitte genutzt.“

„Abgerundet wurde der Unterricht durch wirklich sinnvolle Exkursionen. ... Genialerweise war es Herrn Töns gelungen, einen ehemaligen Bundeswehroffizier als Führer durch die Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs zu organisieren. Ziemlich ungeschminkt konnten wir vor Ort die Schrecken dieses Stellungskrieges am eigenen Leib erfahren.“

„Nicht nur die Unterrichtsgestaltung war sehr individuell, sondern auch die Ansprache der einzelnen Schüler. Das hat dazu geführt, dass man von alleine noch motivierter mitgearbeitet hat und ist ein Beleg für die extrem hohe Sozialkompetenz von Herrn Töns.“

„Die Ansprüche von Herrn Töns waren hoch und obwohl unser Kurs thematisch dem Zeitplan immer voraus war, ist es Herrn Töns gelungen, keinen seiner Schüler zurückzulassen. Sogar das leidige Thema Notengebung war gar keins, denn die Anforderungsprofile an die einzelnen Noten wurden im Vorfeld klar kommuniziert und sollten Fremd- und Selbsteinschätzung doch mal voneinander abgewichen haben, war die Notenvergabe absolut transparent und nachvollziehbar.“

„Ganz generell war Herr Töns ein Lehrer, der sich an seinen Worten messen lassen konnte. Nicht nur, dass er in Rekordzeit unsere sehr umfangreichen Geschichtsklausuren korrigiert hat, sondern er hat auch seinen Erziehungsurlaub für sein erstes Kind für uns verschoben, damit er uns persönlich durch das aufgrund von Corona immer weiter nach hinten verschobene Abitur bis zum Abschluss begleiten konnte.“

„Wir sind der Meinung, dass Herrn Töns Unterrichtsgestaltung, Sozialkompetenz und Engagement weit über das normale Maß hinausgehen und auch eine offizielle Auszeichnung verdient.“

Gefördert von

 **Cornelsen**

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

 **DIE ZEIT**
VERLAGSGRUPPE

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Sachsen: Dietmar Schneider, Preisträger Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Dietmar Schneider

Bundesland: Sachsen

Schule: Goethe-Gymnasium Auerbach

Fächer / Kompetenzen:
Mathematik, Informatik

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:
Außergewöhnliches Engagement für die Schülerschaft auch in den Ferien und an Wochenenden, Umsetzung zahlreicher innovativer Konzepte, verantwortungsvolles Handeln in Krisensituationen



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Herr Schneider ist für uns ein unglaublich engagierter Lehrer, der sich unermüdlich für das Goethe-Gymnasium Auerbach und seine Schülerschaft einsetzt.“

„Herr Schneider bietet zusätzlich zum Unterricht für die Abschlussklassen „Abi-Trainings“ an. Diese finden meist in den Ferien oder an Samstagen statt und sind freiwillig.“

„Herr Schneider opfert hierfür nicht nur seine Freizeit, sondern hat in diesem Jahr auch aus eigener Tasche Corona-Schnelltests bezahlt, sodass wir die Trainings auch in Pandemie-Zeiten mit gutem Gewissen wahrnehmen konnten. Uns ist absolut bewusst, dass dies über ein normales Engagement hinausgeht und wir ihm zu großen Teilen unsere sehr guten Mathe-Abiturnoten zu verdanken haben.“

„Herr Schneider hat vor elf Jahren den ‚Mentoring Tag‘ an unserer Schule ins Leben gerufen. Hier besuchen an einem Freitag im Juni ehemalige Schüler:innen das Goethe-Gymnasium und berichten von ihrer Ausbildung und ihrem beruflichen Werdegang.“

„Herr Schneider rief zudem das ‚Lerncamp‘ ins Leben. Hier dürfen besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 bis 11 in einem zweitägigen Camp intensiv und interaktiv an speziellen Themen forschen, die über den Lehrplanstoff hinausreichen.“

„Während des Home-Schoolings hat Herr Schneider sehr individuelle Lernvideos für uns erstellt und über Live-Übertragungen aus dem Klassenraum den Wechselunterricht eher zu Parallelunterricht werden lassen. Zudem hat er im Frühjahr 2021 den ersten digitalen „Tag der offenen Tür“ unserer Schule auf die Beine gestellt.“

„Herr Schneider geht in diesem Sommer in den Ruhestand und wir können ihm nicht genug dafür danken, wie er uns durch seine innovativen Konzepte wie das Lerncamp oder den Mentoring-Tag bestmöglich auf unsere persönliche und berufliche Zukunft vorbereitet hat.“

Kategorie

„Vorbildliche Schulleitung“

(1.-3. Preis und Sonderpreis „Europa“)

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Vorbildliche Schulleitung**“

Erster Preis

Bundesland **Baden-Württemberg**

Schule **Ernst-Reuter-Schule Karlsruhe (ERS)**

Schulleitung **Micha Pallesche,**
Rektor (rechts)

**Dominik König-
Kurowski,**
Kon-Rektor



Aus der Begründung des Teams

- „Beide Schulleiter sind außergewöhnliche Persönlichkeiten, wie man sie sich als Führungskräfte in unserer Schule nicht besser wünschen kann.“
- „... zugewandt, offen, klar, freundlich, einfühlsam, geduldig, humorvoll und lösungsorientiert“

Zusammenfassende Kriterien für die Auswahl

- Die beiden Schulleitungspersönlichkeiten (Schulleiter, Stellvertretender Schulleiter/Kon-Rektor) begeistern Menschen für Ideen, initiieren Entwicklung und motivieren zum Mittun.
- Als Vorbild wirken sie in allen Bereichen des Schullebens: engagiert, mutig, innovativ, lösungsorientiert und zukunftsgerichtet. Mit wertschätzender Kommunikation, Humor, Kompetenz, Verlässlichkeit, einer freundlich-zugewandten Grundhaltung und einer positiven Fehlerkultur beeinflussen sie das positive Schulklima und den großen Zusammenhalt der Schulgemeinde maßgeblich. Selbst in angespannten, konfliktbeladenen Situationen bewahren sie Überblick, Ruhe, Contenance, einen freundlichen Umgangston und bieten realitätsbezogene Lösungswege.
- Transparenz, Mitgestaltung, Eigenverantwortlichkeit und Feedbackkultur sind ihnen wichtige Anliegen.
- Es ist ihr herausragender Verdienst, auf der Grundlage von Bewährtem die aktuell anstehenden Herausforderungen für eine Entwicklung der Schule zu einer Lern-Community zu nutzen, in der Lehrkräfte als Lernbegleiterinnen und -begleiter agieren, zahlreiche Möglichkeiten der Schulgemeinde für Partizipation bestehen und insbesondere alle von allen lernen können.
- Beeindruckende Beispiele sind z.B.: Roter Salon, das Projektfach L.E.B.E.N., TheA, digitale Lernplattform als Kommunikationstool, Erklärfilme, Ideenbüro, das Fortbildungsformat 1-1-6 u.v.m. .
- Diese Vorgehensweise, neue Aufgaben in Bewährtes zu integrieren und zeitgemäße Akzentuierungen vorzunehmen sowie Perspektiven für künftig Erforderliches zu öffnen, zeigen

zahlreiche Handlungsformate auf, u.a. im Bereich „Medienschule“.

- Ein von beiden Schulleitern breit und beeindruckend aufgestelltes regionales und überregionales Netzwerk unterstützt die schulische innovative Weiterentwicklung, wie etwa ForumBD (Forum Bildung Digitalisierung), BMBF (Schultransformation, Bildungscloud), Ganztagschulnetzwerk, Schule-Wirtschaft, MINT EC-Netzwerk, Stiftungen, Hochschulen, Unternehmen, NGOs.

Conclusio

Ein inspirierendes Team, das mit Persönlichkeit und konsequenten Umsetzungsschritten einer Vision, Schule zum (Er-)Lebensraum werden zu lassen, beeindruckend überzeugt.

Herr Pallesche und Herr König-Kurowski ergänzen sich mit ihren jeweils spezifischen Stärken gekonnt und wirken als eingespieltes Team außerordentlich förderlich sowohl als Persönlichkeitsvorbilder als auch zugleich als beispielgebende, herausragende professionelle Akteure für kontinuierliche, an aktuellen und auch zukunftsweisenden erkenntnisgeleiteten Erfordernissen orientierter Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Entscheidungskultur

Es existieren vielfältige und zahlreiche Möglichkeiten an Entscheidungen mitzuwirken und diese zu gestalten, z.B. „Roter Salon“ (s.u.), Jour Fixe für das Kollegium, digitale Lernplattform als Kommunikationstool, Ideenbüro.

Innovation

- Das Projektfach L.E.B.E.N. mit dem Schwerpunkt soziale Handlungskompetenzen zu entwickeln, wurde verbindlich eingeführt
- Die Zeitstrukturen im Schulalltag wurden zum größten Teil aufgelöst
- Themenorientiertes Arbeiten (TheA): Hier werden traditionelle Fächer wie Biologie, Erdkunde, Physik und Chemie zusammengefasst, um ein Thema mit Zeit, in kleinen Lerngruppen und vielschichtig anzugehen
- Agile Methoden in Konferenzen und im Unterricht werden unterstützt
- Beim „Roten Salon“ werden alle am Schulleben Beteiligten an einen Tisch geholt, um mehrperspektivische Schulentwicklung zu betreiben
- Lehrkräfte werden als Lernbegleiterin und Lernbegleiter verstanden
- Die Schule gilt als Medienschule (Activboards, iPads, Erklärfilme)

Unterrichtswirksamkeit

- Die Schulleitung kreierte ein eigenes Micro-Fortbildungsformat 1-1-6 („Ein Thema, eine Stunde, 6 Kolleg:innen“)
- Das gesamte Kollegium entwickelte verbindliche Strukturen für ein optimales Lehren und Lernen

Kooperationen

- Die Schule ist Mitglied im ForumBD (Forum Bildung Digitalisierung) und beim BMBF (Schultransformation, Bildungscloud)
- Es bestehen Kooperationen u.a. mit der Deutschen Schulakademie, Ganztagschulnetzwerk, Netzwerk Schule-Wirtschaft, MINT EC-Netzwerk, Stiftungen, Hochschulen, Unternehmen, NGOs, Unterstützungssysteme
- Teilnahme an Messen (LEARNTEC)

Personalentwicklung

- Es finden regelmäßige Personalgespräche statt
- Die Schulleitung leistet Unterrichtsbesuche mit anschließenden Feedbackgesprächen und schriftlichen Beurteilungen (Weiterqualifizierungsmaßnahme „Horizontaler Laufbahnwechsel“)
- Sie beobachtet den Unterricht auf Augenhöhe, analysiert konstruktiv und beurteilt wertschätzend
- Für Stellenausschreibungen wird das Kollegium miteinbezogen und bei Vorstellungsgesprächen werden einzelne Kollegen dazu gebeten

Teamentwicklung

- Das Schulleitungsteam steht für Transparenz, Mitgestaltung, Wertschätzung und Eigenverantwortlichkeit
- Es lebt eine positive Fehlerkultur vor
- Teamarbeit wird in den Tandems für die Lerngruppen angeregt
- Projekte und Aufgaben werden vom Kollegium in frei gewählten Teams engagiert und eigenverantwortlich umgesetzt

Zitate zu Micha Pallesche

„Herr Pallesche ist immer bereit, jeden zu unterstützen, ganz gleich, ob es um die Realisierung von Projekten, Ideen für die Schulentwicklung oder das Besprechen und Bereinigen von Konflikten geht. Er vermittelt nie das Gefühl, es sei der falsche Moment, vielmehr scheint er nur auf die Frage gewartet und auch immer direkt die benötigte Hilfe parat zu haben. Herr Pallesche bringt stets Ruhe und Klarheit in verworrene Situationen und lebt damit auch eine Fehlerkultur vor, die das Klima der Schule entscheidend prägt. Seine Stärke liegt in der Kommunikation mit außerschulischen Institutionen und im Aufbau außerschulischer Strukturen. Daraus entwickeln sich wiederum neue Konzepte und bereits bestehende Visionen von Schule werden bestärkt und zum Ziel geführt.“

Zitate zu Domink König-Kurowski

„Herr König-Kurowski wird von Lehrer:innen wie Schüler:innen als eine zentrale Ansprechperson an der Schule angesehen, denn im hektischen Schulalltag behält er immer den Überblick und Durchblick, auch beim „Löschen von Bränden“. Er vereint überbordende Kreativität, Professionalität und Verlässlichkeit mit unglaublicher Wertschätzung gegenüber jedem und jeder, die ihm in Schulalltag begegnen, was die Kolleg:innen als wesentliche Qualität der Arbeitsatmosphäre an der Schule erleben. Mit seiner unendlichen Geduld, seinem unermüdlichen Engagement und seiner Sorgfalt und der wahrnehmbaren Freude bei seiner Arbeit wirkt er zugleich als motivierendes Modell und Beispiel. Die Zusammenarbeit mit Dominik König-Kurowski macht allein wegen seiner stets guten Laune einfach Spaß.“

Zitat aus der Schülerzeitung „Ernschtle“ (2020)

„Klar ist, dass Herr König-Kurowski kein gewöhnlicher Kon-Rektor ist, denn dafür ist er einfach zu nett, zu kooperativ und wohl auch zu engagiert. An der ERS ist er als witziger, herzlicher und kreativer Lehrer bekannt. Man könnte meinen, dass man in der Schulleitung schon genug zu tun hat, doch dies scheint ‚Mr. Hilfsbereit‘ nicht zu betreffen.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Vorbildliche Schulleitung**“

Zweiter Preis

Bundesland **Nordrhein-Westfalen**

Schule **Montessori Reformschule Dorsten**

Schulleitung **Susanne Schulte**



Aus der Begründung des Teams

„Susanne Schulte ist ein Ausnahmetalent. Nichts anderes kann je ihre Bestimmung gewesen sein, als diese kleine feine Schule zukunftsfit zu machen. Sie begann vor 5 Jahren im Dunklen. Nun scheint helles Licht. Sie ist nicht nur Pädagogin mit Leib und Seele, sie liebt, was sie tut. Dabei ist ihr Tun als Schulleiterin hochprofessionell, schöpferisch und angesichts der komplexen Herausforderung unseres pandemischen Zeitalters wertvoll wie nie.“

Zusammenfassende Kriterien für die Auswahl

Sie ist eine visionäre Zukunftsarbeiterin, die jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler als Persönlichkeit, d.h. ganzheitlich, wahrnimmt, fördert und fordert; zugleich ihr heterogenes Kollegium als Bereicherung für höchste pädagogische Verantwortung und beständiges inhaltliches und gemeinsames Wachsen erlebt.

Entscheidungskultur

Die Schulleiterin

- delegiert klug und autorisiert weise
- fördert Teamsitzungen, inhaltlichen Austausch und ein kritisches Feedback zu Lehre, Lernen und persönlicher Verantwortung
- evaluiert mit allen Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern (Team Camp) jeweils im Jahresrückblick und stellt daraus eine richtungstaugliche, aber bewegliche „MonteMap“ für das nächste Schuljahr zusammen

Innovation

Die Schulleiterin

- beschreitet gern ungewohnte Wege und nimmt ihr Kollegium immer mit auf ihre Gedankenreisen
- regt fachübergreifende Kooperationen an
- erreichte es, die Stelle einer „Innovations-Beauftragten“ als Modell zu etablieren, (um die besten Ansätze für die Schule von morgen in den Schulalltag als bedenkenswerte Ansätze einzubringen und zu reflektieren)
- organisierte die Teilnahme am bundesweiten HACKATHON 2021 des Bundesbildungsministeriums
- entwickelt im Team eine eigenständige montessorische APP für die Reformschule

Unterrichtswirksamkeit

- Die Schule nutzt außerschulische Lernorte, inspirierende Lernräume für anregungsreiche, auf die individuelle Situation der Schülerin, des Schülers bezogene Lernsituationen
- Die Schulleiterin fördert Unterrichtskombinationen (Politik und Kunst, Naturwissenschaften und Deutsch, Sozialwissenschaften und Wirtschaft, Italienisch und Geschichte) als grundsätzlichen unterrichtlichen Erweiterungsaspekt

Kooperationen

- Als aktive Netzwerkerin kooperiert sie mit „verwandten“ Schuleinrichtungen, außerschulischen Lernorten: Atelierbesuche von Künstlerpersönlichkeiten wie Otmar Alt oder privaten Sammlungen wie der Böckenhoffschen, Kooperationen mit Vereinen und Institutionen in der Stadt und der Region, Partnerschaften wie mit der Dorstener Zeitung, dem Heimatverein, dem Jüdischen Museum Westfalen, dem Tisa-Archiv, der lokalen Initiative für Menschenwürde, Demokratie und Respekt. Der Bürgermeister der Stadt und Landtagsabgeordnete, emeritierte Professoren sind immer wieder zu Gast in hauseigenen Lerneinheiten wie „politics2share/p2s“
- Sie fördert die Entwicklung neuer schuleigener Reihen für außerschulische „Impuls-Speeches“
- Die Schule nimmt rege an bundesweiten Wettbewerben teil mit positiver Resonanz in Form von Nominierungen und Preisen

Personalentwicklung

- Die Schulleiterin unterstützt qualifizierte Quereinsteiger mit Elan, Zuversicht und großem pädagogischem Anspruch
- Sie fördert eine aktive, gelebte Feedback-Kultur

Teamentwicklung

Die Schulleiterin fördert und unterstützt

- Teamarbeit (als Basis allen Tuns an der Reformschule)
- Klassen- und Jahrgangstufenübergreifendes Lernen bei den Schülerinnen und Schülern und wirkt unermüdlich daraufhin, dass sich die Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter in ihrer fachlichen und pädagogischen Kompetenz annehmen und weiterentwickeln

Zitate zu Frau Schulte

- „Ihre Tür ist jederzeit offen, ihr Ohr sowieso, ihr Herz eh ohne jeden Verschlussmechanismus“
- „Sie ist wie eine Urkraft. Wer etwas über Herzensbildung lernen möchte, sollte bei ihr in die Schule gehen“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Vorbildliche Schulleitung**“

Dritter Preis

Bundesland Berlin

Schule Droste-Hülshoff-Gymnasium

Schulleitung Christiane
Wagner



Aus der Begründung des Teams

„Unsere Schulleiterin hat die Leitung erst vor einem Jahr übernommen; seitdem entwickelt sie stetig die Schule weiter, fasst alte Strukturen ebenso an, wie sie liebgewonnene Traditionen achtet. Sie nimmt das Kollegium mit in neue Verantwortlichkeiten und setzt durch kluge Stundenplanverteilungen Schwerpunkte zugunsten der Lernenden. Dabei legt sie großen Wert auf die Weiterentwicklung von Mündigkeit aller an der Schulgemeinschaft Beteiligten, gegenseitige Wertschätzung und die Toleranz von unterschiedlichen Wahrnehmungen und Herangehensweisen.“

Zusammenfassende Kriterien für die Auswahl

Sie zeichnet sich durch wertschätzende, freundliche Grundhaltung aus, setzt sich in der dienstlichen Kommunikation mit Behörden engagiert und erfolgreich für die Interessen der Schulgemeinschaft ein, versteht es vorbildlich, gemeinsam mit der erweiterten Schulleitung als abgestimmtes Team zu agieren, wirkt innovativ und zupackend auf Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse ein und hat sich aufgrund ihres geschickten, kompetenten Führungshandelns in dieser sehr kurzen und zugleich pandemiebedingt anforderungsreichen Zeit die Anerkennung und Akzeptanz der gesamten Schulgemeinde erworben.

Entscheidungskultur

Die Schulleiterin

- sorgt gemeinsam mit dem gesamten Team der erweiterten Schulleitung für Transparenz im Handeln
- bindet die erweiterte Schulleitung (ESL) eng in ihre Entscheidungsprozesse ein

Gefördert von

 **Cornelsen**

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

 **DIE ZEIT**
VERLAGSGRUPPE

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

- nimmt immer wieder Fragen und Nöte des Kollegiums und Einzelner auf und trifft gemeinschaftlich Entscheidungen
- eröffnet durch vielfältige neu ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaften Beteiligungsmöglichkeiten an der Schulentwicklung
- bietet eine feste Sprechstunde im Lehrerzimmer und weitere Gelegenheiten zum Austausch an, wie beispielsweise das Format „Schule im Kontext“, in dem ein Diskurs Interessierter zu einem jeweils aktuell im Schulgeschehen besonders hervortretenden Thema stattfinden kann

Innovation

Die Schulleiterin

- identifiziert – trotz ihrer erst so kurzen Zeit als Schulleiterin – treffsicher unterschiedliche Veränderungserfordernisse und geht diese zielstrebig an
- treibt die schrittweise Schärfung des Leitbildes der Schule voran und nimmt dabei das Kollegium, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Externe mit
- fördert die gemeinsame Weiterentwicklung der Strukturen der Schulgemeinschaft
- verankert digitale Mündigkeit als Bildungsziel im schulinternen Curriculum
- unterstützte die Teilnahme der Schule am Schulversuch „Hybrides Lernen“ des Landes Berlin

Unterrichtswirksamkeit

- Im Schulversuch „Hybrides Lernen“ unterstützt sie Lehrkräfte beim Konzipieren neuer didaktisch-methodischer Unterrichtskonzepte
- Die Schulleiterin vermittelt den Schülerinnen und Schülern mit fächerübergreifendem Unterricht das Bildungsziel der digitalen Mündigkeit, indem aufgezeigt wird, wie umfassend sich die Digitalisierungsprozesse auf die verschiedenen Lebensbereiche auswirken und welche Relevanz eine weitergehende Kenntnis dieser Prozesse für ihre eigene Urteilskompetenz in einer zunehmend digitalisierten Welt hat

Kooperationen

Die Schulleiterin

- bindet Externe aus unterschiedlichen Kontexten (z. B. aus dem Umfeld der Bildungscloud und gemeinnütziger Träger der Bildungsarbeit) sowie aus anderen Schulen in die schulischen Gremien ein
- kooperiert mit außerschulischen Partnern, wie beispielsweise dem Deutschen Sinfonieorchester
- pflegt zur Elternschaft engen Kontakt und nutzt dort zur Verfügung stehende Ressourcen im Sinne der Schulgemeinschaft

Personalentwicklung

Die Schulleiterin

- nutzt das Instrument Personalentwicklungsgespräch für Entwicklungspotenziale der jeweiligen Lehrkraft
- fördert Fort- und Weiterbildungen und ermöglicht die Teilnahme jederzeit unkompliziert
- würdigt ausdrücklich ein Engagement in Projekten und Arbeitsgemeinschaften im öffentlichen Rahmen (in Gesamtkonferenzen oder Schulfesten) wie auch im kommunikativen Einzelaustausch
- legt großen Wert auf eine offene und wertschätzende Feedback-Kultur, wobei Anregungen ebenso wie kritische Anmerkungen sehr ernst genommen und konstruktiv für die Weiterentwicklung der verschiedenen Arbeitsfelder genutzt werden

Teamentwicklung

- Die Schulleiterin weist Teamarbeit einen hohen Stellenwert zu, indem sie diese Arbeitsweise durchgängig unterstützt und durch unterschiedliche Formate fördert (z. B. Studientag erweitert zur zweitägigen Kollegiumsfahrt, um dem Kollegium auf Wunsch weitere Möglichkeiten zu Austausch, Vernetzung und informeller Begegnung zu bieten)
- Sie erweitert Klassenfindungstage um einen eigens eingerichteten Workshop für das Team der Klassenleitungen im zukünftigen siebten Jahrgang

Zitate aus der Einreichung zu Frau Wagner

„ ... sie bereichert ihre Kommunikation häufig mit anregenden literarischen Zitaten, bringt so die Gedanken in ungewohnte Bahnen und regt damit überdies auch immer wieder zum Wahrnehmen der außerschulischen Lebenswelt an.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Vorbildliche Schulleitung**“

Sonderpreis „Europa“

Bundesland **Berlin**

Schule **Quinoa-Schule**

Schulleitung **Menel Amamou**
Fenna Eilers
(oben v.l.)

Rebecca Ludewig
Pantelis Pavlakidis
(unten v.l.)



Aus der Begründung des Teams

- „... unsere Schulleitung (Schulleiter und drei weitere Mitglieder) manövriert das gesamte Quinoa-Team souverän durch die vielen Herausforderungen des Schulalltags – auch in der Pandemie-Krisenzeit – mit Herz, Mut und Sachverstand. Sie war und ist unser „Fels in der Brandung“
- Unsere Schulleitung ist preiswürdig, weil sie
 - uns den Rücken freihält
 - immer ein offenes Ohr hat
 - da ist, wenn wir Unterstützung benötigen
 - an uns glaubt, wenn wir verzagen
 - uns einlädt, die Schule mitzugestalten
 - Raum für Ideen lässt und Innovationen vorantreibt
- Unsere Schulleitung ist visionär, mutig und empathisch

Zum Sonderpreis Europa

Unter dem Titel „Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien“ nimmt die Schule am EU-Programm Erasmus+ teil. Es bietet die Chance, von erfolgreichen europäischen Bildungssystemen zu lernen. Alle Teammitglieder haben die Möglichkeit, an Hospitationen und Fortbildungen an verschiedenen Schulen, Fortbildungseinrichtungen und Lehrerausbildungsstätten in Dänemark, Schweden, Finnland, Niederlande, Estland, Irland und Spanien teilzunehmen. Die erste Lernreise hierzu fand vom 3. bis 8.

Gefördert von

 **Cornelsen**

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

 **DIE ZEIT**
VERLAGSGRUPPE

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

Oktober 2021 statt. Zielland war Dänemark. Dort besuchte das Team eine 3-tägige Fortbildung zum Thema „Personalisiertes Lernen durch Making und Tinkering“ sowie eine Schule mit ähnlicher Zielgruppe. Diese Learnings werden von den sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch sogenannte Mikrofortbildungen in Workshops an alle anderen Lehrkräfte der Quinoa-Schule weitergegeben: Die Teilnahme an diesem EU-Projekt ist nur durch das Engagement der Schulleitung möglich, die Erasmus+ initiiert hat und zusammen mit dem Team plant und umsetzt.

Zu Erasmus+

Erasmus+ stärkt und fördert

- die europäische Dimension des Lehrens und Lernens
- Werte wie Integration und Vielfalt, Toleranz und demokratische Teilhabe
- digitales Lernen
- ökologische Nachhaltigkeit und umweltfreundliches Verhalten
- das Wissen über das gemeinsame europäische Erbe und die Vielfalt
- die Entwicklung professioneller Netzwerke in ganz Europa

Siehe auch <https://www.erasmusplus.de/erasmus/schulbildung>

Aus der Einreichung

„An der Quinoa-Schule im Berliner Bezirk Wedding lernen überwiegend Schüler*innen aus sozial benachteiligten Familien. Die meisten von ihnen haben einen Migrationshintergrund, fast alle beziehen Transferleistungen. Unsere Vision ist es, dass alle Jugendlichen in Deutschland – ungeachtet ihrer sozialen und kulturellen Herkunft – die Chance auf einen Schulabschluss und -anschluss erhalten.“

Zusammenfassende Kriterien für die Auswahl

Die Schulleitung arbeitet kontinuierlich an den selbstgesetzten Zielen, die sich aus dem eigenen Bildungskonzept ableiten. Es wird deutlich, dass sie offen für Innovationen ist, die die Schule deutlich nach vorn bringen und konsequent an der Verbesserung der Lernbedingungen arbeitet, um das vielschichtige Potenzial, das in den Schülerinnen und Schülern steckt, zu entfalten und zu fördern. Die Abschlusszahlen sprechen für sich: 2018 erreichten 87,5 Prozent der Schulabgängerinnen und -abgänger den Abschluss. 2019 waren es 92 Prozent, 2020 100 Prozent und 2021 94 Prozent.

Folgerichtig werden die Chancen genutzt, die sich auf der Grundlage der situativen anforderungsreichen Rahmenbedingungen (Zusammensetzung der Schülerschaft und des Lehrpersonals, Einzugsbereich etc.) und aufgrund der pandemiebedingten Regelungen anbieten: Implementierung des Europagedankens mithilfe des Erasmus-EU-Programms und somit eine stringente Vertiefung und Erweiterung der bisherigen Unterrichts- und Schulentwicklung wie z.B.: Förderung der inklusiven Bildung, Ausbau des Diversity-Gedankens, Stärken des Wertesystems (Mut, Achtsamkeit, Verbindlichkeit), um Schülerinnen und Schüler auf digitalem Wege, im Hybrid-Unterricht oder im direkten bzw. telefonischen Austausch in ihrem Lernen und ihrer Persönlichkeitsentwicklung bestmöglich zu unterstützen.

Entscheidungskultur

Die Schulleitung

- kommuniziert klar und transparent
- richtet regelmäßig wöchentliche, gut strukturierte Teamsitzungen und Auswertungsrunden für jegliche Art von Themen und Sachverhalten ein
- verschickt jeden Freitag einen wöchentlichen Infobrief mit wichtigen Informationen – vor allem für die Folgewoche

- biete flexibel und kurzfristig Gesprächsmöglichkeiten an
- legt zentralen Wert auf ein gutes Miteinander
- agiert stets zugewandt und wertschätzend und fördert eine kooperative Zusammenarbeit

Innovation

Die Schulleitung

- ist immer offen für neue Ideen und Innovationen und geht darüber transparent in den Austausch mit dem gesamten Team, es ist ihr wichtig, dass alle einbezogen und mitgenommen werden
- beteiligt sich aktiv an Veränderungen, bringt Vorschläge ein, die im Team besprochen und diskutiert werden
- fokussiert stets das Schul-Ziel, indem das innovative Bildungskonzept derart umgesetzt wird, dass es allen Schülerinnen und Schülern gerecht wird, sie bestmöglich gefördert werden, damit sie sich zu herausragenden Persönlichkeiten entwickeln können
- achtet sehr darauf, dass die Schul-Werte (Mut, Achtsamkeit und Verbindlichkeit) von allen gelebt werden und fördert Projekte, die das unterstützen (Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die Gründung einer Diversity-AG, die das Ergebnis eines Diversity-Workshops für die Lehrkräfte war)

Unterrichtswirksamkeit

Die Schulleitung

- tritt engagiert dafür ein, dass die Schülerinnen und Schüler die bestmögliche Lernförderung erhalten und schafft dafür die passenden Strukturen und Bedingungen
- ergreift Chancen der Digitalisierung für inklusive Bildung
- achtet darauf, dass den Schülerinnen und Schülern ein multiprofessionelles, vielfältiges Team bestehend aus Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern, Lerntherapeutinnen und Lerntherapeuten mit ähnlichen multikulturellen Hintergründen zur Verfügung steht
- erreicht durch das Zusammenspiel des gesamten Kollegiums eine positive Arbeitsatmosphäre, was zu optimalen Lernbedingungen und Förderungsmöglichkeiten führt

Kooperationen

Die Schulleitung

- stellt nicht nur sicher, dass das Kollegium miteinander gut vernetzt ist, sondern holt auch externe Partnerinnen und Partner hinzu, um Fortbildungen, Weiterbildungen und projektbezogene Veranstaltungen zu fördern und bereitzustellen
- forciert die Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Einrichtungen und Projekten, wie z.B. dem Klingenden Museum, einem Theaterprojekt zu Identität und einem RAP-Projekt gegen Rassismus
- verfügt über ein großes Netzwerk mit vielen lokalen, nationalen und internationalen Institutionen, wie z.B. mit dem BQN Berlin e.V., der Jugendberufsagentur und dem Berliner Senat
- ermöglicht die Teilnahme der Schule am EU-Mobilitäts-Programm Erasmus+, um auf diese Weise (Bildungsreise durch Europa, vornehmlich Schulen im EU-Ausland) Austausch und Kooperationen anzubahnen bzw. umzusetzen

Personalentwicklung

Die Schulleitung

- fördert ausdrücklich eine positive Feedbackkultur und stellt dem Team die dafür erforderliche Zeit zur Verfügung
- bietet unter anderem kollegiale Fallberatung, 1:1-Feedback-Gespräche und Supervision an
- legt großen Wert auf Fort- und Weiterbildungen und stellt dafür Angebote zur Verfügung, berück-

sichtigt aber auch Vorschläge und Wünsche aus dem Team

Teamentwicklung

Die Schulleitung

- fördert Teamarbeit und Teamentwicklung in den verschiedenen Fachbereichen, auch um eine bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten
- versteht sich als Teil des Teams und bringt sich als solches mit ein
- bietet als Unterstützung für Teamentwicklung z.B. das jährliche 2-tägige Retreat zum Schulstart am Ende der Sommerferien an

Zitate aus der Einreichung

„Die Schulleitung ist immer ansprechbar und hört zu. Sie hat eine souveräne Führungshaltung, die sie auf angenehme, nette und korrekte Art und Weise umsetzt – mit viel Humor, Freude und Leidenschaft. Wir Lehrkräfte haben nie das Gefühl, allein gelassen zu werden. Es ist beispielhaft, in welcher Art und Weise sich unsere Schulleitung in die alltägliche Arbeit der Pädagog*innen mit einbindet und aktiv das Zusammenspiel aller Mitarbeiter*innen unterstützt. Die Schulleitung bleibt immer glaubwürdig und ist mit Herz und Fairness dabei. Das schafft bei allen großes Vertrauen und Wertschätzung.“

Kategorie

„Unterricht innovativ“

(1.-3. Preis und Sonderpreis „Europa“)

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Unterricht innovativ**“

Erster Preis: „Digitale Berufsorientierung“

Bundesland Berlin
Schule Carl-von-Ossietzky-Gymnasium Berlin

Projektteam Konrad Schaller
Anne Zeng



Foto: Marlene Gawrisch

Jahrgangsstufe 11
Fachverbund Ergänzungskurs Studium und Beruf

Projektbeschreibung

Anne Zeng und Konrad Schaller vom Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Berlin-Pankow haben in den Wochen der Schulschließungen ihren Kurs „Studium & Beruf“ digital gedacht und so während des ersten Lockdowns im März 2020 weiterentwickelt. Entstanden sind vier verschiedene digitale Formate zur Studien- und Berufsorientierung in einem Kurs: Der **Berufeblog**, der **Podcast „Ausbildungsberuf“**, **Lernspiele zum Studien-ABC** und die **Online-Veranstaltung „Schüler:innen fragen Studierende“** – jedes der Formate zeichnet sich dabei durch eine hohe Aktivierung der Schülerinnen und Schüler aus und zeigt die diversen Möglichkeiten digitaler Bildung und Zukunftsorientierung.

1. Der **Berufeblog**: In einer vierwöchigen Projektphase haben die Schülerinnen und Schüler eigenständig Interviews mit Personen aus ihren Traumberufen geführt – pandemiebedingt meist telefonisch. Die Ergebnisse wurden auf dem gemeinsamen Berufeblog zusammengetragen, so dass eine große Informationsvielfalt zu unterschiedlichsten Berufen entstanden ist: von Architekten über Chemielaborantinnen und -laboranten, Fluglotsen und Hebammen bis hin zu Unfallchirurgen und Töpferinnen. Im Anschluss an die Veröffentlichung des zusammengetragenen Blogs lasen die Schülerinnen und Schüler sämtliche Blogbeiträge und bewerteten diese, so dass alle nicht nur durch ihre eigenen Interviews neue Einblicke gewinnen konnten, sondern auch die Arbeit der anderen zu einem Erkenntnisgewinn führte. So

haben die Schülerinnen und Schüler eine wirklich breit gefächerte Orientierungshilfe für sich und andere aufbauen können.

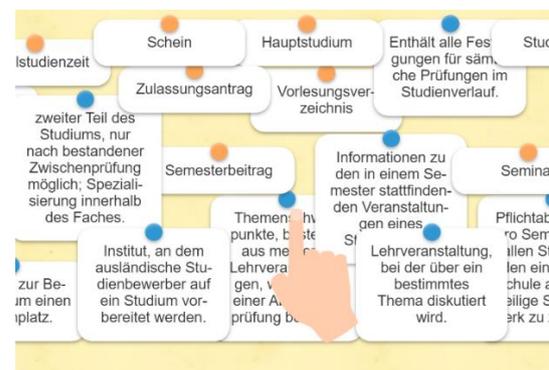
2. Learning Apps zum Studien- bzw. Ausbildungs-ABC: Zu Beginn von „Ausbildung & Studium“ wurde eine spielerische Umsetzung mit neuen Begriffen des Themenfeldes gewählt. Dafür haben die Schülerinnen und Schüler eigenständig Learning Apps erstellt – also digitale Lernspiele, die sehr einfach zu erstellen sind und jeweils eine Selbstkontrolle ermöglichen. Im Anschluss hatten die Schülerinnen und Schüler Zeit, die Apps zu verwenden und so neue Begriffe zu lernen. Zum Abschluss spielte der Kurs mit „Quizlet“ ein Live-Spiel, in dem die Expertinnen und Experten für jedes Themenfeld ermittelt wurden.

3. Der Ausbildungspodcast: Auch das Thema Ausbildung sollte im Kurs nicht zu kurz kommen. Während der Schulschließungszeit entstand dafür ein Podcast, den die Schülerinnen und Schüler selbst erarbeitet und umgesetzt haben. Die Schülerinnen und Schüler sollten kreativ werden und einen Audiobeitrag erstellen, in dem sie einen Ausbildungsberuf bewerben. Es entstanden wieder verschiedenste Inhalte je nach Interesse und Herangehensweise der Schülerinnen und Schüler. Fragen wie „Wie sieht der Arbeitsalltag aus?“, „Wie gestaltet sich der Ausbildungsverlauf?“ oder „Bei welchen möglichen Arbeitgebern / Unternehmen könnte man arbeiten?“ wurden von den Schülerinnen und Schülern zunächst gefragt und später beantwortet. Das Endprodukt waren kurze Sequenzen von ca. 2-3 Minuten, bei denen alle nicht nur inhaltlich dazu lernten, sondern auch neue Erfahrungen mit dem Schneiden von Audio-Aufnahmen, dem gemeinsamen Arbeiten an einem Projekt oder im Bereich der Recherche sammeln konnten.

4. Digitale Fragerunde zum Studium „Schüler*innen fragen – Studierende antworten“: Für dieses Format konnten die Lehrkräfte die neu dazu gewonnene digitale Ausstattung der Schule nutzen: Über „BigBlueButton“ wurde eine digitale „Konferenz“ veranstaltet, bei der 19 Studierende aus 14 verschiedenen Studiengängen mit den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe zusammengebracht werden konnten. In 6 x 20 Minuten hatten diese die Gelegenheit, individuelle Fragen zum Studium zu stellen. Dabei ergaben sich viele Anknüpfungspunkte für Fragen zur Studienfachwahl, dem zugrundeliegenden Entscheidungsprozess, den Zugangsbedingungen, den Inhalten des Studiums, dem Studienalltag, der Finanzierung des Studiums und in welchen Berufen man mit dem jeweiligen Fach später arbeiten kann.



Im Rahmen des Ergänzungskurses „Studium und Beruf“ haben



Neben dem Berufeblock und zwei weiteren Formaten

die Schülerinnen und Schüler einen Berufeblog erstellt

konnten die Schülerinnen und Schüler sich außerdem an der Erstellung von Learning-Apps versuchen

Das Besondere

Mit den vier verschiedenen Unterrichtsprojekten der Digitalen Berufsorientierung haben Anne Zeng und Konrad Schaller das Potenzial von digitaler Bildung genutzt und so aus der Pandemie-Situation kreative Auswege gefunden. Im Präsenzunterricht wären diese Ideen womöglich gar nicht entstanden – der Lockdown war für die Schülerinnen und Schüler ebenso wie für die Lehrkräfte selbst ein Innovationstreiber, denn es soll noch weitergehen: Die Digitale Berufsorientierung soll nun fest im Curriculum des Zusatzkurses verankert werden.

Die Projektideen sind auf jede Schule bzw. jeden Berufs- und Studienkurs übertragbar, ohne großen Aufwand umsetzbar und dabei überaus motivierend für Schülerinnen und Schüler wie Lehrkräfte.

Das Projekt bietet den Schülerinnen und Schülern im Bereich der Studien- und Berufsentscheidung eine Orientierungshilfe, die im Schulalltag schnell zu kurz kommt. Die digitalen Unterrichtsideen unterstützen dabei den individuellen Studien- und Berufswahlprozess der Schülerinnen und Schüler. Sie werden breit informiert und befähigt, selbsttätig zu werden. Es werden Kenntnisse über Studienarten, -formen, -wege und -möglichkeiten vermittelt, ebenso über Ausbildungswege und duale Studienmöglichkeiten.



Konrad Schaller entwickelte gemeinsam mit seiner Kollegin Anne Zeng den Ergänzungskurs „Studium und Beruf“ weiter
Foto Inga Kjer



Der Kurs ist in allen Bereichen auf hohe Interaktivität und Schüleraktivierung ausgelegt
Foto Inga Kjer

Erfahrungen und Ergebnisse

In der Evaluation des Projekts stellen die Schülerinnen und Schüler deutlich heraus, dass sie sich durch den Ergänzungskurs kompetenter fühlen, ihren Berufswahlprozess zu steuern. Vor allem der direkte Kontakt mit Studierenden aus ganz Deutschland und den Expertinnen und Experten der verschiedenen Berufsfelder war ein großer Gewinn für alle Beteiligten. Oft fehlt es den Abiturientinnen und Abiturienten an einer konkreten Vorstellung, wie sich ein Studium gestaltet. Im Lockdown war es sogar noch schwieriger sich zu orientieren, da keine Messen oder Universitäten besucht werden konnten. Der digitale Kontakt mit Studierenden aus den Wunsch-Studienfächern war für die Abiturientinnen und Abiturienten ein großer Gewinn und

„Eisbrecher“.



Digitale Fragerunde mit Studierenden

Gruppenraum	1	2	3	4	5	6	7
 Name	Josephine & Line	Hannah & Sarah	Yannik & Nover	Evlyn	Lars	Nico	Hannah & Charlotte
 Fach	Kulturwissenschaften (Kulturwissenschaft / Anglistik)	Rechtswissenschaften / Jura	Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) / Informatik (B.Sc.)	Master "Qualitative / Quantitative / Mixed-Method-Research"	Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)	Mathematik (Diplom- / Bachelor- / Lehramtberufe)	Medizin
 Hochschule / Studierort	Humboldt-Universität Berlin (Freiburg / Gießen)	Universität Freiburg / Humboldt-Universität Berlin	Universität Koblenz	Technische Universität Berlin	Freie Universität Berlin	Technische Universität Dresden	Friedrich-Schiller-Universität Jena
Gruppenraum	8	9	10	11	12	13	14
 Name	Julia	Johanna	Julia	Laura	Julia	Vincent	Ber
 Fach	Rechtswissenschaften (Jura)	Soziale Arbeit, Gender & Queer Studies	Sport & Deutsch auf Lehramt	Sportwissenschaft	Mathematik	Soziologie und Humangeographie (Bachelor)	Soziologie (Bachelor)
 Hochschule / Studierort	Freie Universität Berlin	TH-Universität & Hochschule für Musik & Theater	Humboldt-Universität Berlin	Humboldt-Universität Berlin	Universität Koblenz	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Friedrich-Schiller-Universität Jena

Übersicht Digitale Fragerunde

Aus den Gutachten

„Dieses Projekt zeichnet sich durch seine enorme Vielfältigkeit aus, die einen hohen organisatorischen und zeitlichen Aufwand beider Lehrkräfte und auch der beteiligten Schülerinnen und Schüler erforderte. Die maßgebliche Innovation besteht im digitalen Format, das kreativ ausgestaltet und mit verschiedensten Vermittlungsansätzen nicht nur kognitiv aktivierend, sondern durch die mediale Gestaltung auch motivierend wirkt. Besonders beeindruckend sind die sehr gut gelungenen Darstellungen der verschiedenen Berufe sowohl in Textform als auch als Audio. Die Schüler-Arbeiten zeugen von hoher Qualität der Bearbeitung und liefern den anderen des Jahrgangs realistische Einblicke in die unterschiedlichen Anforderungen an die einzelnen Berufe.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Unterricht innovativ**“

Zweiter Preis: „Unsere Fragen zur Klimakrise“

Bundesland **Schleswig-Holstein**
Schule **Max-Planck-Schule Kiel**

Projektteam **Stefan Junker** und
Team (15 Lehrkräfte) in
Zusammenarbeit mit
**Dr. Tobias Bayr (Geomar
Kiel)** und **Carina Kruse
(Umweltschutzamt der
Stadt Kiel)**



Foto: Victoria Micheel

Jahrgangsstufe **Oberstufe (E-Q2)**
Fachverbund **Englisch, Physik, Chemie, Biologie, Deutsch, Kunst**

Projektbeschreibung

Dem Lehrkräfteteam um Stefan Junker von der Max-Planck-Schule Kiel ist es nicht nur gelungen, das Thema „Klimakrise“ praxisnah in den Unterricht zu bringen, sondern sie haben es auch geschafft, dass die Schülerinnen und Schüler gern am Projekt mitarbeiten und stolz auf ihre Erfolge sind. Das Fazit der Schülerinnen und Schüler: „Das ist unser Projekt. Damit haben wir schon viel erreicht. Und wir machen immer weiter!“

Zu Beginn einer neuen Unterrichtseinheit will Stefan Junker wissen, was seine Lerngruppe interessiert – gerade beim Thema Klimakrise bringen Schülerinnen und Schüler ein ganz unterschiedliches Vorwissen und verschiedene Interessen mit. Er fragte daher im Sommer 2019 nach, welche Fragen die neue Klasse zur Klimakrise habe. Es zeigte sich schnell: Es gab eine Menge Fragen. Nach etwas Clustern und Gewichten standen am Ende sieben zentrale Fragen an der Tafel, die beantwortet werden sollten. So fanden sich die Schülerinnen und Schüler in insgesamt sieben Gruppen zusammen, jede mit ihrer eigenen Forschungsfrage. Für die Beantwortung der Fragen benötigte es Unterstützung in verschiedenster Form, vor allem aber Expertenwissen auf verschiedenen Gebieten. Es wurde schnell klar, dass nicht nur renommierte Wissenschaftszentren gute Kontaktadressen sind: Auch die Interdisziplinarität innerhalb der Schule ist hilfreich und bereichernd, da einzelne Lehrkräfte – gerade in den

Naturwissenschaften – unterschiedliche Expertisen mitbrachten. Wichtig war aber auch die Unterstützung der Englisch-Lehrkräfte, um den aktuellen Stand der Wissenschaft (u.a. IPCC-Bericht) zu verstehen.

Während die Schülerinnen und Schüler sich immer intensiver mit ihrer Forschungsfrage auseinandersetzten, lernten sie schnell, dass sie diese im Recherche-Prozess immer wieder neu anpassen und ausrichten müssen. Was die Schülerinnen und Schüler an das wissenschaftliche Arbeiten heranführte.

Auf die Beantwortung ihrer eigenen Forschungsfrage war die Klasse schon stolz und schnell stellte sich die Frage, was nun mit diesen lohnenden Erkenntnissen angefangen werden sollte. Die Antwort war ebenso schnell gefunden: Sie wollten diese wichtigen Informationen möglichst vielen Menschen zukommen lassen.

Auch hier war allen schnell klar, dass man gemeinsam mehr erreicht: Durch Kooperationen mit dem Umweltamt der Landeshauptstadt Kiel und vielen lokalen Einrichtungen, Veranstaltungen wie der Kieler Klimawoche sowie über die eigene Schul-Homepage und die spätere Verbreitung via Social Media durch Profifußballer oder Unternehmen konnte der Kurs sowohl online als auch offline eine breite Öffentlichkeit erreichen. Damit wurde das Projekt in Kiel und im Umland an vielen Orten sichtbar. Auf der Kieler Klimawoche beispielsweise informierten Schülerinnen und Schüler über ihre Erkenntnisse und diskutierten mit den Bürgerinnen und Bürgern, was für eine Veränderung des Handelns in der Gesellschaft passieren müsse.



Plakat zum Klimaflyer



Das Autoren-Team des Klimaflyers

Das Besondere

Das Besondere an dem Projekt ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fragen zuerst in Kooperation mit anderen Fächern und vor allem mit Expertinnen und Experten selbst beantworten und dokumentieren konnten und danach ihr Wissen mit einer möglichst großen Öffentlichkeit teilen wollten und geteilt haben.

Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei nicht nur den Mehrwert von Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern außerhalb der Schule kennen („Ich hätte nie gedacht, dass uns so viele Menschen unterstützen würden!“). Sie erlebten, dass die Welt nicht in Schulfächer aufgeteilt ist und erfuhren, wie die einzelnen Fächer in einem Zusammenspiel besonders lohnend sein können.

Sie lernten Strategien kennen, wie man möglichst viele Menschen erreichen kann, um wichtige Informationen weiterzugeben und durften durch ihr Handeln Selbstwirksamkeit kennenlernen sowie die Erfahrung machen, dass sie selbstständig und unabhängig sind und gleichzeitig als Team viel mehr erreichen können, als sie es sich zugetraut hätten.

Die Struktur des Projektes lässt sich dabei auf nahezu alle Klassenstufen und alle relevanten Themen übertragen. Je älter die Schülerinnen und Schüler sind, desto eigenständiger können sie das Projekt umsetzen, doch auch die Willensstärke und Wissbegierde jüngerer Schülerinnen und Schüler sollte man hier nicht unterschätzen.



The collage features several key elements:

- A flyer with the heading "5. Würde sich die Erde bei sofortigen Stopp der Ursachen vollständig regenerieren?" and "6. Wann und warum verliert die Menschheit die Möglichkeit, in den anthropogenen Klimawandel einzugreifen?".
- A group photo of students and teachers in front of a building.
- A poster titled "7 Fragen zum Klimawandel und seinen Folgen" with a QR code and the text "Für weitere Infos zu den 7 Fragen bitte hier scannen!".
- Logos for "Kiel. Sailing City" and "Landeshauptstadt Kiel".

Der Klimaflyer

Erfahrungen und Ergebnisse

Die eigenständige Arbeitsweise und die Erfahrung, dass alle im Team mitarbeiten müssen, um gemeinsam Großes zu erreichen, führte dazu, dass die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen im Kurs über die Zeit merklich gestiegen ist. Im schulischen Kontext profitieren die Schülerinnen und Schüler von ihrer Recherche-, ihrer Präsentations- und ihrer Planungskompetenz sowie von der Erkenntnis, dass es sinnvoll ist, immer wieder Expertinnen und Experten zu kontaktieren, wenn man nicht weiterkommt.

Das Vernetzen von Fachinhalten unterschiedlicher Fächer ist zu einer Selbstverständlichkeit für die Klasse geworden. Die Schülerinnen und Schüler haben durch das Projekt erkannt: „Zusammen können wir richtig etwas verändern!“ und „Je größer das ‚Wir‘ ist, umso besser sind die Chancen dafür, dass wir etwas bewirken können“. Und „es war toll, so viel Support zu bekommen!“ Oder ganz knapp „Wir haben mit diesem Projekt unfassbar viel erreicht. Das gibt mir Mut für neue Projekte!“

Darüber hinaus wirkte sich das Projekt auch auf die Freizeitgestaltung der Schülerinnen und

Schüler aus: Viele engagieren sich seitdem auch neben der Schule und haben die aktive Mitgestaltung ihrer Umgebung und Zukunft für sich entdecken können.



Workshop Klimawoche



Besuch bei Boris Herrmann

Aus den Gutachten

„Dieses Projekt verbindet vorbildlich das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Fragestellungen und deren wissenschaftliche Bearbeitung und Beantwortung im gesellschaftlichen Raum von Schule und deren Kontext. Dieses Projekt wäre zum Beispiel auch auf die Corona-Problematik übertragbar und würde so wertvolle Erkenntnisse vermitteln können, die heute leider häufig missverstanden werden wollen. Die Anknüpfung an den kommunalen Prozess und an den wissenschaftlichen Diskurs ist vorbildlich. Einfach ein tolles Projekt! Bravo!!!“

„Die Breite und Vielgestaltigkeit wie ebenso die Nachhaltigkeit des Projektes überzeugen. Es ist zweifellos nicht leicht, komplizierte Fragen überzeugend und verständlich zu beantworten. Gut ist die Konkretheit und die Nutzung wissenschaftlicher Expertise.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Unterricht innovativ**“

Dritter Preis: „Autofahren: Mensch vs. Maschine“

Bundesland Rheinland-Pfalz
Schule BBS Gestaltung und Technik Trier

Projektteam Simone Bast (links)
Ruth Wallerath



Jahrgangsstufe 12
Fachverbund Biologie, Mathematik, Gestaltungs- und Medientechnik

Projektbeschreibung

Das Projekt „Autofahren: Mensch vs. Maschine“ fragt danach, wie autonomes Fahren in der Zukunft gelingen kann. Hierzu entwickelte der Kurs ein Verständnis für die neurologischen Prozesse im menschlichen Nervensystem, die beim Lernen des Autofahrens eine Rolle spielen. Zudem erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die mathematisch-technischen Grundlagen, die autonomes Fahren ermöglichen. Hierzu gehören Techniken der Bilderkennung und -verarbeitung sowie die Konstruktion und das Training neuronaler Netze. Das interdisziplinäre Projekt legte die Basis für das Verständnis weiterer zukunftsweisender technischer Innovationen vor dem Hintergrund der künstlichen Intelligenz.

Durch Innovationen wie künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Industrie 4.0, Data Science, neuronale Netze, autonomes Fahren oder Big Data wird sich die Lebens- und Berufswirklichkeit der Gesellschaft und insbesondere der Lernenden in den kommenden Jahren enorm verändern. Simone Bast und Ruth Wallerath wollten diese Entwicklung ins Klassenzimmer bringen und dabei möglichst nah an den Interessen der Schülerinnen und Schüler bleiben. Das Projekt begann mit einem Kick-off Meeting zu Beginn des Schuljahres für die Lernenden der Klassenstufe 12, dessen Aufgabe lautete: „Wählen Sie ein Themengebiet der künstlichen Intelligenz, das Sie besonders interessiert und erstellen Sie ein Präsentationsmedium Ihrer Wahl, mit dessen Hilfe Sie bei Lernenden und Lehrenden dafür werben, diesen Aspekt der künstlichen Intelligenz im Unterricht zu behandeln.“

Nach Interessen zusammengesetzte Kleingruppen erstellten Plakate/Flyer, um das von ihnen gewählte Themengebiet zu bewerben. Alle Lernenden und Lehrenden konnten sich über die Themengebiete informieren und einen Favoriten auswählen – die meisten Stimmen erhielt das

autonome Fahren. Anschließend wurde das Projekt als Teil des regulären Unterrichts in die Fachdisziplinen integriert, deren Lehrplan das als Unterrichtsinhalt zulässt. Das Lern-Arrangement gliederte sich dabei in drei fächerübergreifende Lernsituationen, die jeweils Situationen im Straßenverkehr aufgreifen. In jeder Lernsituation fragten die Lernenden, wie der Mensch agieren würde und warum. Anschließend wurden die Erkenntnisse mit Hilfe mathematisch-technischer Werkzeuge auf das autonome Fahren übertragen.

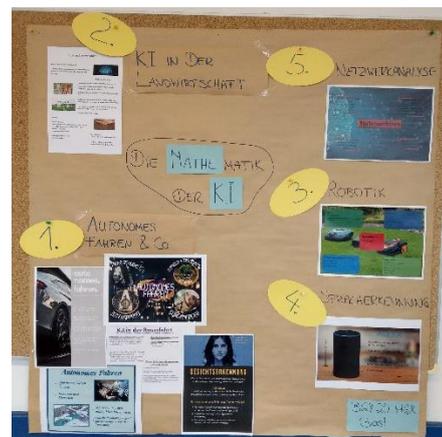
In Bezug auf den Menschen knüpft die Lernsituation an das Fach Biologie an: Hier kann der Sehprozess auf der Ebene der neuronalen Informationsverarbeitung in der Netzhaut sowie die weitere Verarbeitung der Information im Gehirn erfasst werden. Dabei spielt die Wahrnehmung optischer Reize und deren selektive Verarbeitung in unterschiedlichen Hirnregionen eine entscheidende Rolle. Durch den thematischen Bezug zum autonomen Fahren haben Schülerinnen und Schüler eine praktische Vorstellung der Bedeutung dieses biologischen Themengebietes vor Augen und können ihr Wissen fächerübergreifend verknüpfen.

In Bezug auf die Maschine liegt das Hauptaugenmerk der Lernsituation auf dem Mathematik-Unterricht: Die Darstellung und Manipulation von Bildern mit Hilfe von Operationen auf Matrizen sowie die Grundlagen der Bildverarbeitung und Bildspeicherung werden betrachtet. Im Projekt wurden so Situationen im Straßenverkehr in Form von Pixelbildern vereinfacht dargestellt und die Lernenden erarbeiteten sich die Grundlagen der Bilderkennung, die für das autonome Fahren elementare Voraussetzung sind. Auch hier spielte die thematische Verknüpfung zu einem Thema, das die Schülerinnen und Schüler selbst ausgewählt haben, eine wichtige Rolle, denn so waren sie motiviert, die Rechen-Operationen zu verstehen und auf eine konkrete praktische Situation anzuwenden.

In den übrigen Lernsituationen des Projektes hatte die Schüleraktivierung und -orientierung ebenfalls eine wichtige Rolle, Lehrende und Lernende profitierten durch die fächerübergreifende Konzeption gleich in mehreren Fächern von der Idee.



Schülerinnen und Schüler des Biologie Leistungskurses und des Mathematik Grundkurses



Produkt zur Themenfindung in Form eines Plakats

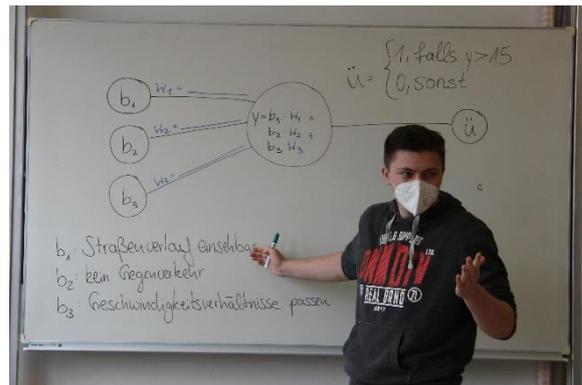
Das Besondere

Das Besondere an dem Unterrichtskonzept von Simone Bast und Ruth Wallerath ist, dass das autonome Fahren als zu behandelnder Themenkomplex von den Lernenden selbst ausgewählt wurde. Das Projekt ist damit in höchstem Maße Schülerinnen- und Schüler-orientiert und widmet sich einem Thema, das die Lebens- und Berufswirklichkeit der Gesellschaft und insbesondere der Lernenden elementar verändern wird. Im Rahmen des Projektes bewegten sich alle Beteiligten (Lernende wie Lehrende) am Puls der Zeit. Diese Tatsache wurde von den Lernenden erkannt und hatte ein enormes Maß an Aktivierung und Motivierung zur Folge.

Darüber hinaus konnten die Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend in Teams, projektbezogen, eigenverantwortlich und in gruppendynamischen Prozessen zusammenarbeiten. Dieses Szenario gestattet zudem, dass Lernende zu Lehrenden wurden, sie sich gegenseitig unterstützen konnten und auch auf dieser Ebene aktiviert wurden. Die Lernenden konnten so ihre Sozialkompetenz erweitern. Zudem wurde der Lerngegenstand aus der mathematischen und biologischen Perspektive beleuchtet, sodass für die Schülerinnen und Schüler selbst eine Vernetzung möglich wurde.



Produkt in Form einer LearningApp



Darstellung der Entscheidungsfindung „Überholen? Ja oder Nein?“ mit Hilfe eines neuronalen Netzes

Erfahrungen und Ergebnisse

Die Erfahrung der Lehrkräfte zeigt, dass das Projekt individuelle Stärken sichtbar machte, beispielsweise als Schülerinnen und Schüler digitale Visualisierungen biologischer Prozesse in Erklärvideos darstellten. Sowohl das Interesse als auch die Motivation der Lernenden kann als sehr hoch eingestuft werden, da erworbene Kompetenzen des einen Fachs auf das andere Fach übertragen werden konnten. Das selbstverantwortliche Lernen und die Rückmeldung über Diagnosetools und Kompetenzraster, die eine Reflexion erforderten, erhöhten die Selbstwirksamkeit der Lernenden, wodurch sie sich in Zukunft besser neuen Herausforderungen und Projekten stellen können.

Das Projekt führte für die Schülerinnen und Schüler außerdem zu einer veränderten Wahrnehmung der Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz: Sie interessieren sich nun auch außerhalb des Unterrichtsgeschehens für technische Innovationen und wünschen sich die Behandlung dieser Innovationen im Rahmen des Unterrichts. Es wird deutlich, dass die Lernenden sich zum Teil in ihrer Freizeit sehr intensiv damit auseinandersetzen. Die Motivation, auch

komplexeren Unterrichtsinhalten zu folgen, kann als wesentlich höher eingeschätzt werden als in vergleichbaren Situationen aus den vergangenen Jahren, da sich die Schülerinnen und Schüler dem Lerngegenstand über verschiedene Zugänge nähern und sie im Sinne der Partizipation aktiv Unterrichtsprozesse mitgestalten konnten. Auch Leistungsüberprüfungen fielen tendenziell besser aus als in den vorigen Jahren, da sich der beschriebene motivationale Aspekt positiv auswirkte.

Die Lernenden selbst bewerten zum einen die Aktualität des behandelten Themenkomplexes als außergewöhnlich. Zum anderen empfinden sie das Zusammenspiel der einzelnen Fachdisziplinen untereinander als gewinnbringend und spannend: „Für mich ist das Entdecken der Zusammenhänge zwischen den Themen der einzelnen Fächer sehr außergewöhnlich. Ich finde es spannend zu sehen, wie beispielsweise das Thema neuronale Netze sowohl in der Mathematik, Informatik und der Biologie einen gemeinsamen Bestandteil bildet, jedoch unterschiedliche Auffassungen hat.“



Matrixcodierung von Pixelbildern



Plakat zum Autonomen Fahren

Aus den Gutachten

„Das Projekt weist ein hohes Maß an Schülerorientierung und Praxisbezug auf und lässt sich sehr gut auf neue Situationen übertragen. Es regt darüber hinaus zum kritischen Hinterfragen an.“

„Hier wurde künstliche Intelligenz an einer Berufsschule gut eingeführt und schülerorientiert umgesetzt, die Auseinandersetzung mit der Lernfortschrittsdiagnose (Learning App) überzeugt.“

„Das Projekt ist innovativ, stark an den Interessen der Schülerinnen und Schüler orientiert und gleichzeitig zukunftsorientiert und fächerübergreifend angelegt.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021

Wettbewerbs-Kategorie „**Unterricht innovativ**“

Sonderpreis Europa: „Der erste Weltkrieg in Finnentrop“

Bundesland **Nordrhein-Westfalen**
Schule **Bigge-Lenne Gesamtschule Finnentrop**

Projektteam **Christoph Gunter-Seretny
und Team**



Jahrgangsstufe **9-10**
Fachverbund **Gesellschaftslehre**

Projektbeschreibung

Die regionale Geschichte ist für die Arbeit des Geschichtslehrers Christoph Gunter-Seretny besonders wichtig. Denn für Schülerinnen und Schüler ist es meist deutlich interessanter, die „Lehrbuchtexte“ mit regionalen Ausprägungen zu ergänzen – ob nun mit Fotos, Texten, Zeitungsartikeln oder Exkursionen zu Gedenkstätten, Schauplätzen (Stolpersteine, etc.).

Die aufwändige Planung des Projektes begann bereits ein Jahr vor der Durchführung und startete mit einem Treffen mit dem Finnentropper Archivar zur Eruierung der Quellenlage. Danach nahm Christoph Gunter-Seretny Kontakt zum Heimatbund auf und sammelte weitere Quellen, bis schließlich ein großer Fundus an Material vorlag.

Zunächst wurden mehrere Arbeitsgruppen erstellt: „Sponsoring, Planung“, „Organisation“, „Fotos, Logo“, „Kriegsdenkmäler“, „Kriegervereine“, „Mobilisierung“, „Kriegspferde“, „Arbeit im Ersten Weltkrieg“, „Ferdinand Müller“, „August Hoff“. In einem Arbeitsreader für die Schülerinnen und Schüler wurden alle wichtigen Schritten erklärt: Zeitplan, Arbeit mit Quellen (Analyse von Bild- /Schrift- /Sachquellen), Durchführung.

In den ersten Wochen wurde die volle Unterrichtszeit für das Projekt verwendet, da der Erste Weltkrieg ebenfalls im schulinternen Curriculum behandelt wurde. Im Anschluss war jede

Gefördert von

 **Cornelsen**

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

 **DIE ZEIT**
VERLAGSGRUPPE

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

Woche eine Stunde für das Projekt eingeplant. Einen Teil der Arbeit, wie zum Beispiel Fotos von Denkmälern des Ersten Weltkrieges oder das Lesen längerer Texte, haben Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit erledigt.

Die Arbeit war sehr vielschichtig. Schülerinnen und Schüler, die an einer Stelle an die Grenzen ihrer Kompetenzen kamen (z.B. Quellen auswerten oder übersetzen), konnten an anderer Stelle eine positive Erfahrung machen (Plakate designen, den Empfang organisieren oder eine Rede halten). Hilfestellungen boten meist konkrete Gespräche mit dem Lehrer oder dem Archivar.

Jede Woche besuchte eine Arbeitsgruppe für mehrere Stunden das Archiv zur Quellen-Arbeit. Zusätzlich wurde u.a. vom Heimatverein ein Sütterlin-Kurs durchgeführt. Eine abschließende Exkursion nach Diksmuide in Belgien war geplant, sie fand aufgrund von Corona nicht statt. In naher Zukunft soll es jedoch eine Exkursion bzw. einen Schüleraustausch geben zusammen mit der Gemeinde Finntrop und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Während der letzten Arbeitsphase und der Planung der feierlichen Ausstellungs-Eröffnung zur Präsentation der Projekt-Ergebnisse mussten wegen des Corona-Lockdowns die restlichen Arbeiten digital geschehen.

Die Ausstellungs-Eröffnung fand schließlich im Mai 2021 statt – vollständig von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet: Verfassen der Einladungs-Mail, Organisation der Abläufe (Reden der Schulleitung, des Bürgermeisters, von Schülerinnen und Schülern etc.), Organisation und Durchführung des Sektempfangs mit Musik.



Sütterlin-Kurs beim Heimatverein



Ausstellungseröffnung

Das Besondere

Das Besondere an diesem Projekt ist die Übertragung der Verantwortung auf die Schülerinnen und Schüler, die selbst viele Ideen beisteuerten, und die Zusammenarbeit mit den zahlreichen nichtschulischen Partnern. Des Weiteren ging das Projekt vielfältig über den Gesellschaftslehre-Unterricht hinaus: Das Plakat-Designen förderte künstlerische Kompetenzen, die Deutsch-Kenntnisse konnten beim Verfassen und Korrigieren der Plakat-Texte eingesetzt werden, das Foto-Team musste Quellen fotografieren und mit dem Archivar weitere Bilder aus dem Archiv organisieren, das Organisationsteam kümmerte sich um das Sponsoring, das Ausfüllen von Formularen für Spenden und die Kalkulation der generell

anfallenden Kosten. Durch die Planung der Eröffnungsveranstaltung (Verfassen von Einladungen, Sektempfang, Häppchen, Organisation, Kalkulation Bewirtung etc.) wurden die Schülerinnen und Schüler an das Event-Management herangeführt – mit Anlehnungen an die Fächer Hauswirtschaft und Mathematik. Darüber hinaus lag der Fokus auf dem Regionalbezug, durch den die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von Geschichte für sich selbst erleben konnten.

Christoph Gunter-Seretny hat bereits bei der Konzeption des Projektes ein Aufleben der Partnerschaft mit Belgien eingeplant, da gerade der direkte Kontakt zu Menschen aus anderen Ländern Schülerinnen und Schüler Europa unmittelbar erleben lässt. Durch die neuen Medien können die Jugendlichen zudem unproblematisch miteinander in Kontakt treten und bleiben. Eine Fortsetzung der Arbeit ist in Planung, zunächst in Form von Exkursionen nach Belgien, gefolgt von einem organisierten Schülerinnen- und Schüler-Austausch. Die Akquise der nötigen Mittel läuft seit über einem Jahr, Gespräche mit der Gemeinde Finnentrop und dem Bund der Kriegsgräberfürsorge haben dazu bereits stattgefunden.



Quellenstudium



Auszug aus einem Plakat

Erfahrungen und Ergebnisse

Das Projekt wurde im Kreis Olpe sehr positiv angenommen. Landrat Theo Melcher: „Vielen Dank für Ihr Engagement und das der ganzen Klasse. Es ist wichtig, sich mit der Vergangenheit und insbesondere den Schicksalen der Menschen in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts auseinanderzusetzen. Dies gelingt besonders, wenn ein örtlicher Bezug hergestellt werden kann. Dies ist Ihnen und der Klasse gelungen. Hoffen wir, dass die jungen Menschen die Geschichte und die aufgeführten Schicksale als Lehrmeister betrachten.“

Die professionell erstellten Plakate können jederzeit wieder ausgestellt werden und so künftigen Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Zeit des Ersten Weltkriegs in Finnentrop liefern. Eine Fortführung der Ausstellung als Wanderausstellung ist bereits in Planung, sie soll im Rathaus, im Südsauerlandmuseum und dem Kinderjugendkulturheim aufgebaut werden. Weitere regionale Schulen wurden angefragt, die darüber im kommenden Schuljahr entscheiden.

Das Projekt hat eine große Relevanz für Schülerinnen und Schüler, sie konnten Geschichte so

in ihrer eigenen regionalen Bezugswelt wahrnehmen. Sie lernen viel über Aufgabenverteilung und Projektmanagement, was besonders für weitere Ausbildungsberufe wichtig ist. Zudem wurde Teamarbeit gefördert und die Lösung komplexer Aufgaben trainiert.



Klassenfoto, Copyright Artur Seidenstücker / SauerlandKurier



Exponate

Aus den Gutachten

„Das Projekt „Der Erste Weltkrieg in Finnentrop“ ist genau dokumentiert und dadurch gut nachvollziehbar. Es wird außerdem deutlich, welche Öffentlichkeitswirksamkeit es im außerschulischen Umfeld hatte, so dass der Zugewinn für die Schülerinnen und Schüler durch dieses positive Feedback von außen sicherlich hoch einzuschätzen ist. Eine Übertragbarkeit auf ähnliche regionalgeschichtliche Projekte an anderen Schulen ist gut denkbar.“